

Objekttyp: **Miscellaneous**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **27/28 (1896)**

Heft 15

PDF erstellt am: **29.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

spruchnahme aber ist bei weitem nicht so intensiv wie auf den Thallinien mit ihren hohen Fahrgeschwindigkeiten. Wenn der Führer der Zahnradmaschine auch zwei Regulatoren, auf der Thalfahrt zwei Luftbremsen zu handhaben hat, so bleibt ihm für jede einzelne dieser Manipulationen ungleich mehr Zeit als auf einer Eilzugslokomotive. Diese legt für gewöhnlich 70 und mehr Kilometer pro Stunde, also 20 m und darüber pro Sekunde zurück. Wenn daher irgend eine Verrichtung nur fünf Sekunden Zeit beansprucht, so befindet sich die Maschine bei der Wirkung derselben schon 100 m weiter als im Momente der Wahrnehmung der Veranlassung dazu. Bei der Zahnradlokomotive, die sich mit 10 bis 12 km Schnelligkeit bewegt, werden in der gleichen Zeit nur 15 m Weg zurückgelegt, mit andern Worten: der Führer hat hier zwischen der Wahrnehmung irgend einer Obliegenheit und dem Momente ihrer Wirkung wohl sieben mal so viel Zeit zur Durchführung, als bei den Schnellzügen der Thalbahnen. Es steht also ausser Zweifel, dass die Führung einer Zahnradmaschine mit einem hohen Masse von Ruhe und Umsicht vorgenommen und gerade deshalb die Betriebsicherung mindestens so sehr gewahrt werden kann, wie auf Thalbahnen. (Schluss folgt.)

Wettbewerb für die Erweiterung und den Umbau des Rathauses in Basel.

Unsere weiteren Mitteilungen über obgenannten Wettbewerb schicken wir heute auf beifolgender Tafel und auf S. 102 u. 104 eine möglichst umfassende Darstellung des Entwurfs mit dem Motto: „Rechts gehen“ der Herren Architekten Vischer und Fueter in Basel voraus.

Bekanntlich hat das Preisgericht in diesem Wettbewerb einen ersten Preis nicht erteilt, sondern den genannten Entwurf nebst zwei anderen mit den Merkzeichen; „S. P. Q. B.“ und „Baselstab im Spitzschild“ in gleiche Reihe gestellt und Prämien von je 1400 Fr. ausgezeichnet, während einem vierten Entwurf mit dem Motto: „Pietätvoll“ ein Preis von 800 Fr. zuerkannt wurde.

Wir hoffen in der Folge auf diese sämtlichen, sehr beachtenswerten Arbeiten zurückzukommen.

Miscellanea.

Internationaler Kongress für Elektrotechnik in Genf 1896. Anlässlich der Schweizerischen Landesausstellung soll im August d. J. in Genf ein internationaler Kongress für Elektrotechnik stattfinden, zu dessen Besuch der Verein Schweizerischer Elektrotechniker die in Betracht kommenden Fachvereine des Auslandes eingeladen hat. Die Dauer des Kongresses ist auf vier Tage festgesetzt. Laut Programm sind für den Vormittag die Sitzungen zur Erledigung der Traktanden vorgesehen, während die Nachmittage der Besichtigung der Ausstellung und der bedeutendsten hydraulischen und elektrischen Anlagen der Stadt und Umgebung gewidmet werden. Im Anschluss an den Kongress wird, bei genügender Beteiligung, für die Besucher desselben eine Exkursion in das Gebiet des Jura und der Centralsehweiz geplant, um die dort befindlichen, sehenswertesten Wasserkraft- und elektrischen Installationen in Augenschein zu nehmen. Auf der Tagesordnung des Kongresses stehen folgende Fragen zur Verhandlung:

1. Die magnetischen Einheiten und ihre Nomenklatur.
2. Die photometrischen Einheiten und ihre Nomenklatur.
3. Uebertragung und Verteilung der Energie auf grosse Entfernungen durch Anwendung von a) Gleichströmen b) Wechselströmen.
4. Schutz der Hochspannungsleitungen gegen atmosphärische Entladungen.
5. Verschiedene Störungen infolge des elektrischen Bahnbetriebs.

Ueber neue elektrische Anlagen in der Schweiz erhalten wir folgende Mitteilungen. St. Gallen wird ein Elektrizitätswerk nach dem Gleichstrom-System mit Accumulatoren erhalten, das gleichzeitig eine grössere elektrische Strassenbahn-Anlage mit oberirdischer Stromzuleitung zu bedienen hat, nämlich die städtische Strassenbahn von Bruggen über St. Gallen nach Neudorf-St. Fiden mit Abzweigung von St. Gallen nach Heilig-Kreuz (Anschlusslinie Bahnhof St. Gallen-Linsenbühl). Thun wird ein Elektrizitätswerk nach dem Drehstrom-, Schaffhausen ein solches nach dem Einphasen-Wechselstrom-System erhalten. Die Ausführung obgenannter Anlagen, sowie auch

derjenigen beim Château des Clées, über welche wir in No. 10 d. Bauztg. Bericht erstattet haben, ist der Maschinenfabrik Oerlikon übertragen worden, die kürzlich auch in Hallau und Kirchberg (Kr. Bern) Elektrizitätswerke nach dem Einphasen-Wechselstrom-System dem Betrieb übergeben hat. Gleichzeitig möge noch erwähnt werden, dass die in Bd. XXII No. 1 und Bd. XXVI No. 4 u. Z. beschriebenen und dargestellten elektrischen Centralen in Chur und Davos vergrössert worden sind.

Reorganisation des schweizerischen Post- und Eisenbahndepartements. Der schweizerischen politischen Presse wird mitgeteilt, dass Herr Bundesrat Zemp den schon längst in Aussicht gestellten Entwurf über die Reorganisation des Eisenbahn-Departements ausgearbeitet habe. Hienach würde die Eisenbahn-Abteilung in drei Sektionen zerfallen, das Sekretariat mit einem Chef, die technische und die administrative Sektion mit je einem Direktor, die je einen erfahrenen Fachmann als Adjunkten mit dem Titel Inspektor erhalten würden. Die Gehälter der erstern sind auf acht-bis-zehntausend, die der letzteren auf sechs- bis achttausend Franken festgesetzt und die hiedurch entstehenden Mehrausgaben sollen durch Erhebung von Konzessionsgebühren auf den eingereichten Projekten gedeckt werden. Diese Reform des Eisenbahndepartements stimmt zum Teil mit den Vorschlägen überein, welche unter dem Titel: «Die Oberaufsicht des Bundes über die schweizerischen Eisenbahnen» in Bd. XIX, No. 1-4 unserer Zeitschrift gemacht worden sind und sie wird in technischen Kreisen zweifelsohne beifällig aufgenommen werden.

Denkmal für Gaspard André in Lyon. Anschliessend an unsere Mitteilung in letzter Nummer möge noch die Erwähnung Platz finden, dass in das betreffende Komitee u. a. auch die HH. Architekten *Bluntschli* in Zürich, *Auer* und *Tièche* in Bern gewählt worden sind, welche bereit sind, Beiträge entgegenzunehmen und an den Quästor des Komitees, Herrn Jules Combefort, Rue de la Republique No. 13 in Lyon, abzuliefern. Auch wir erklären uns hiezu bereit.

Redaktion: A. WALDNER

32 Brandschenkestrasse (Selnau) Zürich.

Vereinsnachrichten.

Gesellschaft ehemaliger Studierender

der eidgenössischen polytechnischen Schule in Zürich.

Protokoll der Frühjahrs-Sitzung des Gesamtausschusses

Sonntags den 29. März, morgens 11 Uhr in der Krone in Biel.

Anwesend sind die Herren: Jegher, Präsident, Dr. F. Rudio, H. Paur, Bezzola, Wüest, Imer, Kunz, Guyer, Charbonnier, Bertschinger.

Entschuldigt die Herren Gremaud, Mezger, Schneebeil, Palaz, von Waldkirch, Wyssling.

Der Vorsitzende Herr Ingenieur Jegher begrüsst die Anwesenden herzlich.

Die Verlesung des Protokolls über die Herbstsitzung 1895 in Bulle, welches in der Schweiz. Bauzeitung Band XXVI No. 18 vom 2. Novbr. publiziert worden war, wurde nicht verlangt.

In der Berichterstattung über die

1. *Laufenden Angelegenheiten* wird auf das 35. Bulletin verwiesen, welches die bezüglichen Angaben enthält.

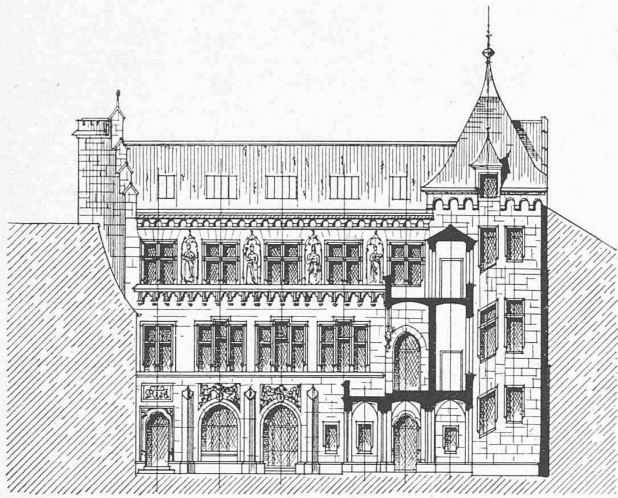
Bei den Diplomen der *mechanisch-technischen Schule* ist dieses Jahr eine glückliche Neuerung zu verzeichnen, indem für dieselben ein kombiniertes Programm aufgestellt wurde, nach welchem für eine einheitliche Fabrikanlage, eine Wasserwerksanlage oder Dampfanlage nebst elektrischer Centralstation zu bearbeiten war und die Aufgabe je von zwei oder drei Kandidaten gemeinsam gelöst wurde. Diese Ordnung gestaltet die Diplomarbeit viel fruchtbarer und anregender für die Studierenden, sie zeigt aber auch ein erfreuliches und für die Schule erspriessliches Zusammenwirken der Professoren für Wassermotorenbau, für Dampfmaschinenbau und für Elektrotechnik. Letzteres Fach ist bekanntlich seit den letzten beiden Semestern in den Händen unseres Kollegen Wyssling.

Die Angelegenheit der *Prüfungsanstalt physikalisch-technischer Instrumente* ist infolge gleichzeitigen Studiums anderer Projekte verwandter Natur zurückgestellt geblieben.

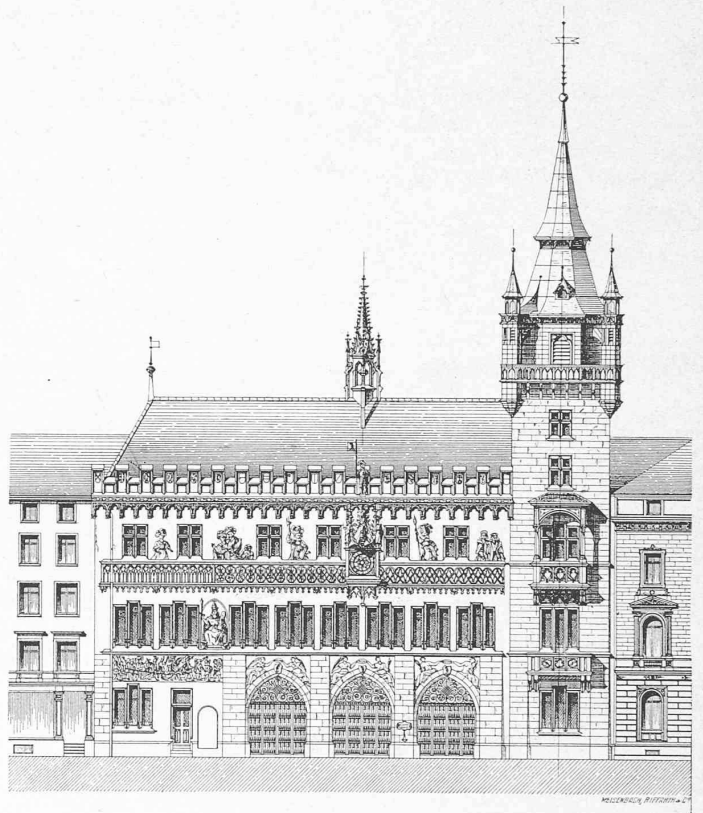
Als *Ferienarbeiten* waren für 1895 Themata aus zwei Fachrichtungen ausgeschrieben. Für jede derselben ging nur je eine Lösung ein, welche beide, wenn auch nicht einwandfrei, doch sehr fleissig bearbeitet waren und auf Antrag der Herren Preisrichter mit Preisen von je Fr. 125 bedacht wurden.

Für die erste Aufgabe: «Die mathematische Erkenntnisart soll nach ihren wichtigsten Merkmalen geschildert und mit der Erkenntnisart der übrigen Wissenschaften, insbesondere der Naturwissenschaften verglichen werden», waren als Preisrichter die HH. Prof. Dr. H. Ganter, Aarau,

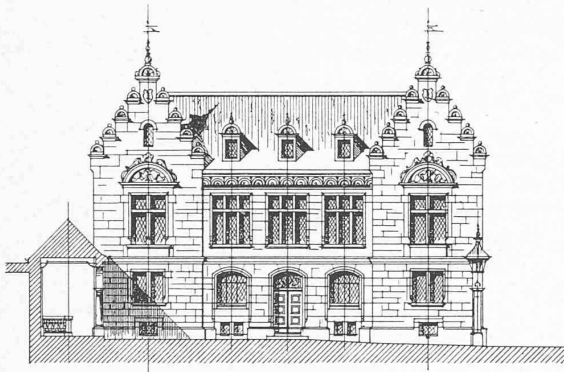
10,2 auf 6,3 m



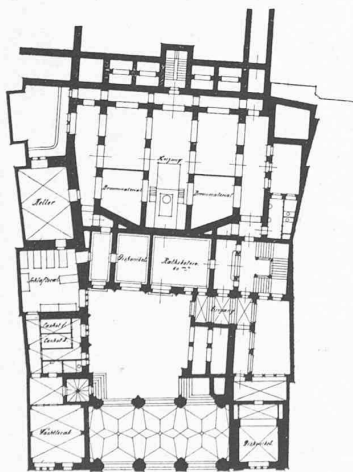
Hof-Ansicht 1 : 400.



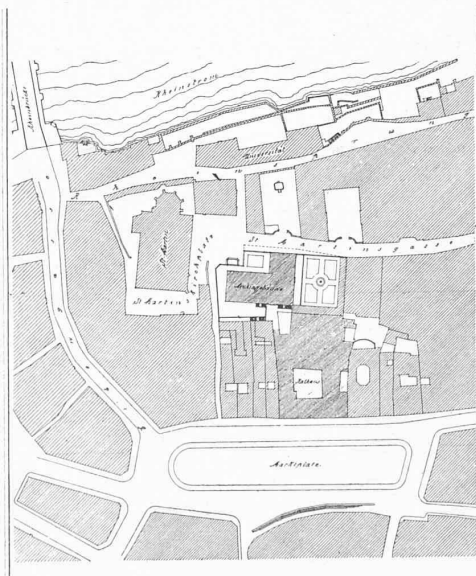
Hauptfassade 1 : 400.



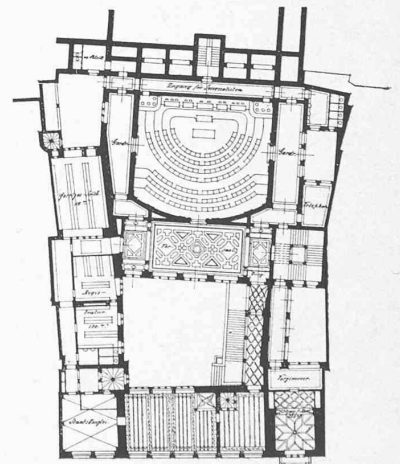
Archiv-Gebäude. Hof-Fassade 1 : 400.



Erdgeschoss 1 : 800.



Lageplan 1 : 3000.



Erster Stock 1 : 800.

Wettbewerb für die Erweiterung und den Umbau des Rathauses in Basel.

Entwurf der Herren *Vischer & Fueter*, Architekten in Basel. Motto: « Rechts gehen ».

Seite / page

105 (3)

leer / vide /
blank

Prof. Dr. F. Rudio, Zürich und Prof. Dr. A. Stadler in Zürich thätig; sie wurde von Herrn *Paul Straneo*, Schüler im 4. Jahreskurs der VI. Abteilung (Mathem. Sektion) bearbeitet.

Die zweite Aufgabe, «Darstellung einer ausgeführten Wasserwerksanlage», Preisrichter die Herren Gremaud, Kantonsingenieur in Freiburg, Schmid, Kantonsingenieur in Zürich und Prof. C. Zschokke in Aarau wurde von *Otto Zoller*, Schüler im 4. Jahreskurs der mech.-techn. Abteilung gelöst.

Für das laufende Jahr wurden wieder zwei Ferienarbeiten ausgeschrieben und zwar

- a) Für die mech.-techn. Schule: «Beschreibung einer ausgeführten Dampfmaschine», für welche die Herren E. Bürgin, Direktor, Basel, Professor A. Stodola in Zürich und Obergeringenieur W. Züblin in Winterthur gewonnen wurden; und
- b) für die Forstschule: «Beschreibung und Kritik der waldbaulichen Verhältnisse einer Waldung» z. B. Gemeinde- oder Korporationswaldung. Das Preisgericht für diese Aufgabe besteht aus den Herren Prof. C. Bourgeois, Zürich, Nationalrat Meister, Zürich und Forstmeister G. Steinegger in Schaffhausen.

Der Ausschuss erklärt sich mit dem Vorgehen einverstanden und genehmigt die gleichzeitige Ausschreibung zweier Ferienarbeiten auch für das Jahr 1896.

Hinsichtlich der *Beteiligung an der Landesausstellung* in Genf ist die bestellte Kommission definitiv zum Schlusse gekommen, keine graphischen Darstellungen und überhaupt keine Schausstellung zu veranstalten sondern ich darauf zu beschränken die Publikationen der Gesellschaft, unter entsprechender Aufschrift auf einen uns in der Ausstellung des Polytechnikums hierzu gütigst zur Verfügung gestellten Tische aufzulegen.

2. Rechnung pro 1894 und 1895; Budget für 1896 und 1897.

Da der Quästor Herr Direktor Mezger im letzten Momente am Erscheinen verhindert wurde und telegraphisch abgesagt hat, wird die Rechnung von Hrn. Prof. Rudio vorgelegt.

Die Vergleichung der Einnahmen und Ausgaben und das Budget der Perioden 1892 und 1893, und 1894 und 1895 lagen gedruckt vor, ebenso die Abrechnung über die Periode 1894 und 1895 und der Entwurf für den Voranschlag 1896 und 1897. Eine Steigerung des pro 1894 und 95 vorgesehenen Defizits um etwa 1000 Fr. setzt sich aus mehreren unvermeidlichen Ausgaben zusammen, welche im Voranschlag nicht vorausgesehen werden konnten. (Vermehrung der Reisespesen des Ausschusses, Mehrausgabe für Adressverzeichnis und Bulletin, Deckung des Defizits der Festschrift, Ausgaben für die Agitation wegen Verbauung des Polytechnikums etc.) Die Abrechnung über die Jahre 1894 und 1895 zeigt folgende Schlusssummen: Vermögen am 1. Januar 1894 Fr. 7181.65

Kassaeinnahmen (7189.30 + 7253.35) Fr. 14436.65

Ausgaben . . (10984.60 + 6503.45) » 17488.05

Somit Mehrausgaben » 3051.40

Vermögen am 31. Dezember 1895 Fr. 4130.25

Die Abrechnung wird zur Prüfung durch die Rechnungsrevisoren und zur Vorlage an die Generalversammlung genehmigt.

Das *Budget für die Periode 1896/97* wird durchberaten und mit Fr. 13500 in den Einnahmen und Ausgaben zur Vorlage an die Generalversammlung festgesetzt.

Es wird ferner auf Anregung des Vorstandes beschlossen, den Verkauf der noch vorrätigen Exemplare der Festschrift 1894 (etwa 30 Stück) zu beschränken und diese nur noch ausnahmsweise und auf Beschluss des Vorstandes hin und zwar zum Preise von Fr. 25 abzugeben.

3. *Programm der Generalversammlung in Genf 1896.* Der Präsident des Festkomitees in Genf, Herr Kantonsingenieur Charbonnier hat am 14. März das in allgemeinen Zügen festgestellte Programm zur Generalversammlung dem engern Ausschuss in Zürich eingesandt. Dasselbe umfasst drei Tage, von denen der Samstag und Montag vorwiegend dem Besuch der Ausstellung bestimmt und der Sonntag zu Exkursionen ausserhalb der Ausstellung benützt werden sollen. Am Sonntag nachmittag soll eine offizielle Begrüssung durch die kantonalen und die städtischen Behörden in der «Ariana» stattfinden, gemeinsam mit den Mitgliedern des internationalen Elektriker-Kongresses, der ehemaligen Schüler der Ecole Centrale in Paris und der Lausanner Akademie. Die Generalversammlung der G. e. P. wünscht das Lokalkomitee auf Samstag vormittag 8 Uhr und das übliche Bankett auf Samstag abend 7 Uhr zu verlegen, um den ganzen Tag für die Ausstellung frei zu haben.

Der engere Ausschuss hat das Programm eingehend beraten und sich zustimmend zu demselben ausgesprochen, immerhin sei es wünschbar die Generalversammlung und das Bankett nicht, wie vorgeschlagen zu trennen, sondern auf einander folgen zu lassen. Die Generalversammlung am Samstag um 8 Uhr vormittags anzusetzen erschien ihm auch nicht zu-

lässig, weil die Mitglieder dadurch genötigt würden, schon am Freitag zu reisen. Es sollte deshalb Generalversammlung und Bankett am besten wie üblich auf den Sonntag verlegt werden, oder, wenn für das Bankett am Samstag abend festgehalten werden wolle, die Generalversammlung auf den Samstag nachmittag verlegt werden, sodass man noch rechtzeitig aus der Ost- und Nordschweiz zu derselben eintreffen könne.

Herr Charbonnier, als Präsident des Lokalkomitees, erörtert und begründet in einlässlicher Weise das vom Festkomitee in Genf vorgelegte Programm und erklärte, dass es mit besonderen Schwierigkeiten verbunden, wo nicht unmöglich sei, für den Sonntag geeignete Lokale für die Generalversammlung und das Bankett zu finden. Auch scheint es dem Lokalkomitee nicht ratsam den offiziellen Empfang, der auf Sonntag nachmittag in der «Ariana» geplant werde und zu dem eine entsprechende Einladung in Aussicht stehe, direkt auf unser Hauptbankett folgen zu lassen, nach welchem unsere Mitglieder zur Teilnahme an einem weiteren offiziellen Akte kaum mehr aufgelegt wären; deshalb wünsche das Festkomitee am Samstag für Generalversammlung und Bankett festzuhalten.

Es entspinnt sich eine längere Diskussion, in welcher in erster Linie und gewiss mit Recht, die Originalität des Programms des Festkomitees hervorgehoben und begrüsst wird und man einigt sich schliesslich dahin, dass die Sitzung der Generalversammlung am Samstag nachmittag nach Ankunft der Schnellzüge und am Abend daran anschliessend das Bankett abgehalten werden könne. In allen anderen Teilen ist man mit dem vorgelegten Programm einverstanden. Das Festkomitee soll versuchen, durch besondere, der Festkarte auf Verlangen der Teilnehmer beizugebende Coupons, den letzteren die zum Besuche der Ausstellung vom Centralkomitee derselben für solche Anlässe zu gewährenden Erleichterungen zu verschaffen.

Die eigentliche Generalversammlung soll auf den geschäftlichen Teil beschränkt und auf den üblichen Vortrag angesichts der durch die Ausstellung gebotenen überreichen Anregungen verzichtet werden.

4. Verschiedenes.

Die Angelegenheit betreffend die *eidg. Samenkontrollstation* und die *eidg. agrikulturnchemische Untersuchungsstation an der landwirtschaftlichen Abteilung des Polytechnikums* ist durch die Botschaft des Bundesrates an die Bundesversammlung über die Errichtung einer land- und milchwirtschaftlichen Versuchs- und Untersuchungsstation in Bern in ein neues Stadium getreten. Der engere Ausschuss wird ersucht den Gang der bezüglichen Verhandlungen zu verfolgen und der Angelegenheit die gebührende Aufmerksamkeit zu schenken.

* * *

Am dem gemeinsamen Mittagmahle nahmen mehrere Bieler Kollegen so Herr Gas- und Wasserwerksdirektor Gutknecht, Herr Ingenieur Leuenberger, Herr Stadtförster Müller und Herr Ing. Saenger, Werkstattevorstand der J. S. B. teil; andere schlossen sich nachmittags an und alle bemühten sich in liebenswürdigster Weise, dem unfreundlichen Winterwetter zum Trotz, den Mitgliedern des Ausschusses die schönen Seiten Biels zu zeigen. So namentlich die Taubenlochschlucht in Bözingen, die elektrische Anlage daselbst und die Installation der J. S. B. für die elektrische Beleuchtung ihrer Wagen.

H. P.

Stellenvermittlung.

Gesucht ein tüchtiger *Maschineningenieur*, Specialist, der die moderne Konstruktion von Turbinen und Regulatoren gründlich kennt und Praxis in grössern Werkstätten aufzuweisen hat. (1027)

Gesucht ein junger *Ingenieur* mit etwas Baupraxis für die Projektierung und Ausführung diverser Wasserbauten. (1032)

On cherche pour un bureau technique un *ingénieur-mécanicien* qui a déjà travaillé en papeterie. Il doit connaître le français. (1034)

Gesucht auf das Centralbureau einer schweiz. Eisenbahn ein *Ingenieur* mit gründlicher Eisenbahnbaupraxis für Projektierung und Ausführung von Erweiterungsbauten. (1037)

Auskunft erteilt

Der Sekretär: *H. Paur*, Ingenieur,
Bahnhofstrasse-Münzplatz 4, Zürich.

Generalversammlung

der Gesellschaft ehemaliger Polytechniker in Genf 1896.

Wir bringen den Mitgliedern zur Kenntnis, dass die diesjährige *Generalversammlung* auf den 7., 8., 9., 10. August festgesetzt ist.

XXVII. Adressverzeichnis.

Die Mitglieder werden ersucht, für den Text des Adressverzeichnisses

Adressänderungen

und Zusätze **beförderlich** einsenden zu wollen. Da die Bogen mit den Buchstaben A, B, C, D gedruckt sind, können **Textänderungen** nur noch für die Namen unter den Buchstaben E—Z berücksichtigt werden.

Der Sekretär: *H. Paur*.